

Protokoll der Generalversammlung von BeeLife

04.03.2021, 13:00 bis 17:15

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt.

2. Abstimmung über die Genehmigung der Bilanz von BeeLife für 2020 und Präsentation des Budgets 2021.

a. Rechnungsabschluss 2020

Der Rechnungsabschluss wurde trotz eines Defizites von -20.330,91 von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

b. Budget 2021

Durch die gestiegenen Personalkosten ist auch 2021 eine schwierige finanzielle Situation vorhersehbar, die durch verschiedene Maßnahmen ausgeglichen werden soll: es wird versucht, die Anzahl der Mitglieder und das Spendenaufkommen zu erhöhen. Aber auch die bereits in den vergangenen Jahren erfolgte Finanzierung der Organisation durch F&E-Projekte in Zusammenarbeit mit privaten Partnern und wissenschaftlichen Institutionen soll vorangetrieben werden. In letzter Konsequenz könnten aber Einsparungen bei den Gehältern (Kündigung, geringeres Stundenausmaß) notwendig sein. Die Mitgliedsbeiträge, die etwa ein Drittel der Einnahmen ausmachen, sind zu niedrig, um die laufenden Kosten (hauptsächlich Gehälter) zu decken. Das Spendenaufkommen betrug 2020 weniger als ein Zehntel der Einnahmen.

Die Diskussion über das Problem der fehlenden finanziellen Mittel liefert folgendes Bild: BeeLife benötigt ein klareres Profil, das sich stärker an den regionalen Bedürfnissen in der EU orientiert. Die Qualität der Arbeit von BeeLife ist in Anbetracht der finanziellen Mittel außergewöhnlich gut. Nicht in allen Organisationen und Regionen erkennt man die Notwendigkeit einer starken Lobbyorganisation in Brüssel. BeeLife hat sich als Folge der Pestizidproblematik formiert und mit der Reduktion des Neonicotinoid-Einsatzes auch einen Erfolg erzielt, hat sich auch stark im Bereich der neuen GAP engagiert, die Ziele oder Anforderungen unserer Mitglieder verschieben sich aber und sind regional ganz unterschiedlich. Pestizide sind nicht mehr überall das einzige, dominierende Thema.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

3. Abstimmung über die Änderung der Arbeitsverträge von BeeLife.

- a. Die neuen Arbeitsverträge werden einstimmig angenommen.

4. Wahl der Vorstandsmitglieder

- a. Etienne Bruneau (CARI, BE) kandidiert – allerdings auf eigenen Wunsch zeitlich begrenzt – als Vorstandsmitglied. Die Kandidatur wird einstimmig angenommen.
- b. Michael Rubinigg als Vertreter von BÖ kandidiert als Vorstandsmitglied. Die Kandidatur wird einstimmig angenommen.
- c. Die von der Armbruster Imkerschule beantragte Mitgliedschaft wird mit 38% Ja zu 63% Nein-Stimmen abgelehnt.

5. Präsentation der Aktivitäten des Jahres 2020 und der geplanten Aktivitäten 2021

- a. Eine Praktikantin (Studentin internationales Recht, Umweltrecht, Politikwissenschaften) arbeitet 5 Monate zur GAP bei BeeLife.
- b. GAP

- i. Dialog mit verschiedenen Vertretern des Europäischen Parlaments und der Kommission (GD COM, GD AGRI, GD ENVI).
- ii. Dialog mit den verschiedenen ständigen Vertretern der Mitgliedsstaaten.
- iii. Teilnahme an Bürgerdialoggruppen, organisiert von GD AGRI.
- iv. Fertigstellung der Publikation "A CAP for pollinators", in mehrere Sprachen übersetzt.
- v. EBI „Rettet Bienen und Landwirte“: Die Deadline wurde bis 30. September 2021 verlängert. Derzeit sind nur etwas mehr als 500.000 der notwendigen 1.000.000 Unterschriften erreicht und es sollen in 5 von den notwendigen 7 Mitgliedstaaten das Quorum überschritten worden sein (darunter AT).
- vi. Es werden von BeeLife mehrere Workshops angeboten. Zwei über GAP und über den BeeHub haben bereits stattgefunden.
- vii. Das Bee Guidance document von EFSA wurde von den Mitgliedsstaaten blockiert. Die Kommission hat eine neuerliche Überarbeitung des Dokumentes beschlossen. Die Fragestellungen werden immer technischer und komplexer, sodass es schwierig wird, diese zu kommunizieren und zu verstehen. Parallel dazu müssen die spezifischen Schutzniveaus definiert werden. Diese werden auf Ebene der Mitgliedstaaten bestimmt. BeeLife evaluiert die betreffenden Dokumente und stellt Informationen zur Verfügung.
- viii. Die European Chemical Agency (ECHA) hat eine Konsultation zum Thema „Auswirkungen von Bioziden und Tierarzneimitteln auf Bienen“ durchgeführt. Eine Praktikantin (Karine Mahefarisoa) hat gemeinsam mit BeeLife zu diesem Thema gearbeitet. Eine wissenschaftliche Publikation zu diesem Thema wurde erstellt und wurde angenommen. Ein Informationsvideo wurde erstellt und ist auf der Homepage von BeeLife abrufbar.
- ix. Das Projekt IoBee (Internet of Bees), finanziert im Rahmen des H2020 FTI-Programms, wurde abgeschlossen. BeeLife hat das Projekt, das von 2017 bis 2020 gedauert hat, geleitet.
- x. Das Projekt BeeHub wurde in Zusammenarbeit mit EFSA im Rahmen der EU Bee Partnership (BeeLife hat den Vorsitz in der EU Bee Partnership) gestartet und wird 2012 abgeschlossen. Österreich arbeitet an dem Projekt mit. Der BeeHub ist eine Plattform, die es erlaubt, Daten und Informationen über Bienen und Bestäuber zu teilen und zu visualisieren.
- xi. BeeWeek: Martin Hojsik MEP (SK) wird die Organisation der BeeWeek 2021 übernehmen. BeeLife bittet die Mitglieder, ihre eigenen MEP zu kontaktieren, um die BeeWeek mit zu organisieren. Slowenien, das im Juli den Vorsitz im Rat übernehmen wird, hat signalisiert, dass darüber nachgedacht wird, eine große Konferenz zum Thema Bestäuber zu organisieren.
- xii. BeeLife bittet darum, ihre Website auf der der einzelnen Mitglieder zu verlinken.